

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

56 (7.3.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 56.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 7. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 6. März.** Seine königliche Hoheit der Großherzog ist am Sonntag an Bronchialkatarrh erkrankt. Das Fieber ist täglich mehr angestiegen, aber heute nachmittag unter Schweißausbruch in erfreulicher Weise wieder zurückgegangen. Die Herzstätigkeit und der Kräftezustand sind bisher ganz befriedigend gewesen. (Karlsru. Ztg.)

**Karlsruhe, 6. März.** Zweck Besorgung neuer Geschäftsräume hat sich die Stadtverwaltung zum Ankauf der Häuser Kaiserstraße 143 und 145, Herrn Kaufmann Wilhelm Model gehörig, entschlossen. Der Kaufpreis beträgt 900 000 Mk. An dem Hause Kaiserstraße 145 sollen bauliche Veränderungen vorgenommen werden, die einen Aufwand von 20 000 Mk. verursachen. Der Bürgerausschuß wird in seiner nächsten Sitzung über den Ankauf zu beraten haben.

**Durlach, 7. März.** Am Dienstag den 12. März feiert die deutsche evangelische Christenheit den 300jährigen Geburtstag des größten evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Nach Anordnung des evang. Oberkirchenrats wird dieser Feier am 10. März auch im sonntäglichen Gottesdienst gedacht werden; zugleich wird auch der Evangelische Bund am Sonntagabend in den Räumen der „Karlsruhe“ eine Paul Gerhardt-Feier in Gestalt eines Familienabends abhalten, bei welcher Herr Dekan Meyer einen Vortrag über Paul Gerhardt und seine Bedeutung für die evang. Kirche halten wird. Wir machen die Mitglieder des Ev. Bundes, sowie alle Glieder unserer evang. Gemeinde schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam, indem wir auf die noch erscheinende besondere Einladung hinweisen.

**Durlach, 7. März.** Im „Schweizerhaus“ konzertiert Donnerstag den 7., Samstag den 9. und Sonntag 10. März die erste Karlsruher Singspiel-Truppe „Nordstern“. Dieselbe besteht aus nur prima Kräften und

sind daher die Konzerte bestens zu empfehlen. (Siehe Inserat)

**Bulach, 6. März.** Gestern nachmittag 1/2 Uhr fiel das 2 Jahre alte Sträbchen des Herrn Karl Böller in den Sandgraben und erkrankt. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

**Bretten, 6. März.** Gestern brannte das Doppelwohnhaus nebst Schauer des Wagners Wittmann und der Witwe Hauser nieder.

**Offenburg, 6. März.** Die Anmeldungen zum Weinmarkt, der nächsten Dienstag hier stattfindet, sind wider Erwarten sehr zahlreich eingegangen. Ueber 400 Proben sind angemeldet, und was die Hauptsache ist, auch bezüglich der Auswahl in den einzelnen Sorten, Jahrgängen und Qualitäten herrscht große Mannigfaltigkeit, so daß in jeder Hinsicht weitgehende Ansprüche erfüllt werden. Der Katalog, dem näheres zu entnehmen ist, befindet sich bereits in Druck und kann von Freitag ab zur Verschickung kommen an solche Interessenten, welche einen bezüglichen Wunsch zum Ausdruck bringen.

**Emmendingen, 6. März.** Eine exemplarische, aber gerechte Strafe erhielt die Waler Bloch Ehefrau in Gischetten a. R. von dem hiesigen Schöffengericht wegen Milchfälschung. Sie wurde zu 14 Tagen Gefängnis sowie 100 Mk. Geldstrafe verurteilt und außerdem Publikation des Urteils ausgesprochen. Nach dem Gutachten des Sachverständigen hatte die Frau auf 100 Liter Milch 136 Liter Wasser zugegeben und dürfte sie somit den Rekord in der Milchpantocherei erreicht haben.

**Freiburg, 6. März.** Anlässlich seines 70. Geburtstages hat Herr Fabrikant Karl Mez eine Arbeiterstiftung von 50 000 Mk. errichtet.

**Vom Feldberg, 6. März.** Welch große Schneemassen uns der diesjährige Winter bescherte, wird man so recht auf unserer lustigen Höhe und ihren Tälern gewahr. Selbst hohe Tannen schauen nur mit den Spitzen aus dem weiten Schneefeld. Einsam

sichende Gebäude sind tief eingeschnitten und die Bewohner haben sich mit Mähe Verbindungen mit der Außenwelt hergestellt. Als Originalität mag noch erwähnt sein, daß um einen total im Schnee vergrabenen über 3 m hohen Balken mit der Höhenweg-Markierung ein Loch ausgehoben ist, um den Passanten die Orientierung zu ermöglichen, andere Wegweiser können mit ihren Armen als Sitzgelegenheit dienen. Im Feldbergerhof, dessen Zufahrtswege mit großem Kostenaufwand gebohrt sind, versammelt sich alltäglich ein illustres Fremdenpublikum, um den Freuden des Ski- und Rodelsports obzuliegen und die Pracht der großen Schneewüste zu bewundern. Am Sonntag nahmen 460 Personen an der Mittagstafel im Feldbergerhof teil. Es dürfte Hochsommer werden, bis die letzten Spuren des Winters aus den Einschnitten des Feldbergmassivs verschwunden sind.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 7. März.** Gestern Abend fand im Beisein Saale des königlichen Schlosses ein großes Hofkonzert statt, ausgeführt von der königlichen Kapelle und dem Chor der königlichen Oper, wozu die Majestäten über 700 Einladungen hatten ergehen lassen. Unter den Geladenen befanden sich hier weilende Fürlichkeiten, die Staatssekretäre, die Minister, sowie das diplomatische Korps mit ihren Damen. An das Konzert schloß sich ein Souper. — Am Nachmittag machte der Kaiser in Begleitung des Prinzen August Wilhelm zum erstenmal in diesem Jahre einen Spazierritt in den Tiergarten.

**Berlin, 6. März.** [Reichstag.] Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 1<sup>o</sup> Uhr. Am Bundesratsstische Staatssekretär v. Stengel, Kolonialdirektor Dernburg.

Nachtragsetat für Südwestafrika. Kolonialdirektor Dernburg: Der zur Beratung stehende Etat sei im wesentlichen eine Wiederholung des bereits in der letzten Session niedergelegten Etats, er könne sich daher auf wenige Worte beschränken. Seit der letzten Beratung sei die Regierung in der erfreulichen Lage, dem deutschen Volke die Beendigung der Feindseligkeiten mitteilen zu können, ebenso wie die Bedingungen, die den aufständischen Bondelwarts zugestanden waren. Diese Bedingungen entsprechen vielleicht nicht ganz den Erwartungen, die

mann plötzlich hastig aus, mit der Rechten nach den letzten Häusern des Oberlandes deutend, „es ist, so wahr ich lebe, Mylord mit seinem Anhang, das scheint nett zu werden.“

Der alte Herr blickte durch sein Fernrohr und nickte dann lebhaft.

„Sie schlagen den Weg nach der Kartoffel-Allee ein,“ sagte er erregt, „ich zähle außer jenem Archibald und seinem Sekundanten noch sechs Engländer. Man hat es also wirklich auf die größtmögliche Deffentlichkeit abgesehen.“

„Auf einen Skandal, eine Beschimpfung deutscher Ehre und deutschen Namens, unzweifelhaft,“ rief Reimann mit funkelnden Augen.

„Dort geht unser Arzt,“ fuhr Wulfsing nach einer Pause fort, „wir wären also unserer drei, wohlbewaffnet und furchtlos. Kommen Sie, mein junger Freund!“

Reimann drückte dem ritterlichen alten Herrn die Hand.

„Ich danke Ihnen für Ihren wertigen Beistand, Herr von Wulfsing,“ sagte er bewegt, „Sie handeln wie ein echter Edelmann, ich bin stolz auf einen solchen Sekundanten.“

„Et, was, ein Mann von Ehre steht allemal auf Seiten des Rechts. Zeigen wir nun jetzt den Söhnen Albions, daß deutsche Männer stets zusammenhalten und auch die Uebermacht nicht fürchten.“

(Fortsetzung folgt.)

### Novellenton.

56)

## Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Könnt's ihm nicht verdenken, wenn er's täte,“ brummte der Bankier, „wäre fürwahr ein schlechter Kaufmann, die günstigste Konjunktur unbenutzt zu lassen. Worauf wartet Deine Prinzessin denn eigentlich? Im Umsehen sind Jugend und Schönheit fort und sie muß wie der wählerische Storch mit Fröschen vorlieb nehmen.“

„Oder mit mir vereint ein freies Leben führen,“ fiel Natalie sarkastisch ein, „und den Storch mit seinen Fröschen im Sumpfe lassen.“

„Da haben wir's — deshalb also! — Na mir soll's gleich sein, Kind! Ich möchte nun recht bald etwas Gutes essen und Dich bitten —“

„Ins Hotel zu gehen, Papachen! — dort essen und dann den Reimann aufsuchen. — Mein Himmel!“ setzte sie erschreckt hinzu, „ich schwache hier ins Blane hinein und vergesse meine Kranken. Auf Wiedersehen, mein Papa!“

Sie küßte ihn und schlüpfte in die Kammer.

„Scheinen hier alle den Spleen zu haben,“ brummte der Bankier, kopfschüttelnd vor den

Spiegel tretend, um ein wenig Toilette zu machen.

„Will nur den Feliz lieber aufsuchen,“ fuhr er fort, nahm Hut und Stock und verließ würdevoll das Haus.

### 20. Kapitel.

Lange vor der bestimmten Duellstunde befanden sich die Herren von Wulfsing und Reimann auf dem Aussichtsturm, um von hier aus die ganze Insel zu beobachten und in sicherer und bequemer Weise den mutmaßlichen Anschlag der Gegner kennen zu lernen.

Kein Gebäude konnte hierzu dienlicher sein, da die Galerie des Aussichtsturms eine unbeschränkte Aussicht bietet und die ganze Insel mit ihrer ebenen Fläche nach allen Richtungen hier vor dem Auge des Beschauers liegt.

Die beiden Herren machten es sich hier oben so bequem als möglich, da um diese Zeit keine weiteren Besucher des Turmes zu befürchten waren. Sie rauchten ihre Cigarren und plauderten von gleichgültigen Dingen, wobei ihre Blicke ruhelos umherstreiften und ziemlich häufig von den Taschen-Ferngläsern Gebrauch gemacht wurde; auch hatten sie einen dem jungen Reimann befreundeten Arzt aus Hamburg, welcher sich hier zur Kur aufhielt, ins Geheimnis gezogen und von diesem das Versprechen erhalten, sich zur bestimmten Zeit am Nordhorn einzufinden.

„Sehen Sie dort, Herr Baron!“ rief Rei-

man sowohl hier wie im Schutzgebiet gehegt hatte. Die Bedingungen des Friedensschlusses sind hier von zuständiger Stelle angenommen worden. Es wird jetzt die Aufgabe des Gouverneurs sein, auf die Sehaftmachung der Hottentotten hinzuwirken und ihre Gewöhnung an Arbeit, und weiter gesellschaftliche Zustände zu schaffen. Man habe keinen Zweifel, daß ihm dies gelingen werde. Der Zustand in den Schutzgebieten ist natürlich zur Zeit von dem normalen noch weit entfernt. Auch sei nicht zu vergessen, daß die Regelung der Verhältnisse bei den Hereros noch aussteht. Auch die Sicherung der Grenze gegen die Ovambos muß noch aufrecht erhalten bleiben. Nichtsdestoweniger ist es möglich gewesen, die Truppe von 8262 Mann auf 6000 zu ermäßigen. An der Summe, die im Nachtragsetat angefordert wird, wird das kaum etwas ändern. Der Etat für 1907 ist in derselben Form vorgelegt worden wie in der letzten Session, nicht etwa weil die Regierung die Forderung aufrecht zu erhalten beabsichtigt, sondern weil in der kurzen Zeit noch nicht festgestellt werden konnte, was an seine Stelle zu setzen wäre. Es besteht die Absicht, einen Ergänzungsetat einzubringen, der den veränderten Verhältnissen Rechnung trägt, und zwar so rechtzeitig, daß er vom Haus und der Kommission beraten werden kann. Die Grundzüge dieses Ergänzungsetats werden sein: 1) Einstellung der Feindseligkeiten bezw. Erklärung, daß der Kriegszustand aufgehoben ist mit dem 31. März 1907; 2) Rücktransport von einer erheblichen Truppenzahl innerhalb sechs Monaten 1907. Ich muß allerdings voraussagen, daß mit 2500 Mann nicht auszukommen sein wird. 3) Es sollen Schutzverordnungen ausgearbeitet werden, und eine Wehrordnung soll bestimmen, daß jeder innerhalb einer bestimmten Altersgrenze zum Dienst verpflichtet ist. Eine weitere Verringerung der Truppen hängt von verschiedenen Faktoren ab, so dem Bau der Bahn von Keetmanshoop und der zunehmenden Entwicklung der Schutzgebiete. Sie werden mit mir übereinstimmen, wenn ich den Missionen beider Konfessionen meinen Dank ausspreche für die Verdienste und Bemühungen um die Pazifizierung des Schutzgebietes. (Beifall.) Die Regierung hoffe, daß durch den Ergänzungsetat, der Beihilfen für die geschädigten Ansiedler in Aussicht nimmt, den Farmern die Möglichkeit gegeben werde, ihre Farmen wiederherstellen zu können. Sehr erfreulich ist es, daß die Stimmung gegenüber dem südafrikanischen Schutzgebiet seit einiger Zeit in der deutschen Nation günstiger sich gestaltet. Eine größere Anzahl von Personen, mit dem nötigen Kapital ausgestattet, wandten sich an uns, um dort Farmen in Bearbeitung zu nehmen. Auch mehrere Gesellschaften für Bodenbearbeitung und Viehproduktion meldeten sich. Auch Expeditionen zur Hebung der Mineralreichtümer sind im Gange. Es besteht auch die Hoffnung, daß unter Führung einer der größten Elektrizitätsgesellschaften Deutschlands der Bau von Staudämmen ausgeführt wird. Was den Bahnbau nach Keetmanshoop betrifft, so geschieht er wesentlich aus wirtschaftlichen Erwägungen. Er glaube, daß die Entwicklung Südafrikas dazu führen werde, eine große Anzahl guter Bürger ausreichendes Einkommen finden zu lassen. Er empfehle die Vorlage zur unbedingten Annahme. (Beifall.)

Rogalla v. Bieberstein (konf.): Mit dem Gesetzentwurf, betreffend die Gewährung eines Darlehens für den Bahnbau, können wir uns vollständig einverstanden erklären. Es ist das Verdienst des Kolonialdirektors, daß ohne eine Schädigung des Fiskus die Lösung des Vertrages mit Tippelstirch zu Stande gekommen ist. Der neue Vertrag ist im allgemeinen vorteilhafter für das Reich. Der Redner warnt davor, das Oberkommando bezüglich der Zurückführung der Truppen zu drängen. Nachtragsetats müssen unbedingt genehmigt werden. Zu bebauern sei, daß die Bahn nach Keetmanshoop noch nicht gebaut sei.

Abg. Fehrenbach (Ftr.) betont, das Zentrum war am 13. Dezember bereit, von der Forderung von 29 Millionen 20 zu bewilligen. Die Situation hat sich seitdem verändert. Wir werden auch jetzt die Regierungsvorlage in der Gesamtforderung von 29 Millionen ablehnen, wären aber bereit, als Pauschalsumme 20 Millionen zu bewilligen und weitere Fehlbeträge eventuell durch besondere Kreditgesetze. Der Eisenbahnvorlage werden wir zustimmen.

Abg. Dr. Semler (ntl.) meint, die Bedingungen des Friedens hätten nicht ganz dem entsprochen, was hier und dort erwartet worden sei. Dem Obersten Meinung sei man für seine Bereitwilligkeit, auch durch Unterhandlungen den Aufstand zu beendigen, Dank schuldig. Eine Unterstützung der Farmer sei unbedingt notwendig. Die Vergebung von Ländereien müsse mit gewisser Zurückhaltung erfolgen. Die Bereitwilligkeit seiner Partei für die Bewilligung der nötigen Ausgaben für die Kolonien stehe außer Frage. Man muß der Afrilanderbewegung Aufmerksamkeit schenken. Die Kapitalfrage wird in der Kommission zu prüfen sein.

Abg. Lattmann (wirtsch. Ber.) kommt nach gewissenhafter Prüfung zur Annahme des Nachtragsetats. Abg. Prinz Hohenlohe-Langenburg erklärt namens der Reichspartei Zustimmung zu dem Vorschlag der Regierung und gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Aufstand, der so viel Gut und Blut gekostet habe, beendet sei. (Beifall.) Es sei eine Freude, daß die Vorlage gleich nach dem Zusammentritt des Reichstags eingebracht wurde.

Abg. Kopisch (freij. Volksp.) wird für den Nachtragsetat stimmen. Auch dem Bahnbau stimmen wir zu. Kolonialdirektor Dernburg: Die angekündigte Denkschrift über die Eisenbahn soll demnächst erscheinen. Es wird dem Hause angenehm sein, zu hören, daß die Einnahmen des Schutzgebietes im Jahre 1906 um ungefähr 1 Million über den Vorausschlag stiegen.

Alles Land in der Nähe der Bahnhöhe werde von der Regierung in Anspruch zu nehmen sein, damit der vortrefflichste Teil des Landes etwaigem Landwucher entzogen werde. Im Hinblick auf die zukünftige Selbständigkeit des Schutzgebietes erbitten wir eine Wertsteigerungssteuer, um sie für fiskalische Zwecke nutzbar zu machen. Was den Bahnbau anlangt, so handelt es sich um vorläufige Anschläge. Die Firma Lenz erhält zu den tatsächlichen Baukosten einen Zuschuß von 8 bis 10 Prozent. Die Bahn ist ihr für 10 Jahre überlassen worden, der Vertrag ist jedoch jederzeit lösbar.

Abg. Ledebour (Soz.) polemisiert in scharfen Ausdrücken gegen den Kolonialdirektor und wird zweimal zur Ordnung gerufen. Seine Partei lehne die Kolonialpolitik überhaupt ab.

Abg. Schrader (fr. Ber.): Die Ausführungen Ledebours seien überhaupt nicht ernst zu nehmen.

Abg. Bindewald (wirtsch. Ber.) ist bereit, den Nachtragsetat zu bewilligen.

Kolonialdirektor Dernburg weist die Vorwürfe Ledebours gegen die Regierung zurück.

Damit schließt die erste Lesung; die zweite findet im Plenum statt.

Morgen Etat: Notgesetz, Interpellation betreffend Weingeßel.

\* Osna brück, 7. März. Das Schwurgericht verurteilte den 53jährigen Gerichtsfunktionär Dettemer wegen fortgesetzter Unterschlagungen im Amte und jahrelanger Fälschungen von Amtsregistern unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Die Geschworenen überreichten nach der Verurteilung dem Gerichtshof ein Gnadengesuch.

\* Köln, 6. März. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, wurden heute abend in der Nähe des Südbahnhofs 3 Knaben im Alter von 10—14 Jahren, als sie im Bahndamm eine tiefe Grube machten, von den nachstürzenden Erdmassen verschüttet. Zwei erstickten, der dritte starb auf dem Transport nach dem Hospital.

\* Köln, 7. März. Wie verlautet schweben 3 Jt. Unterhandlungen wegen Teilung der Erzdiözese Köln sowie wegen der Wiederherhebung des Bistums Mainz zum Erzbistum. Die Erzdiözese Köln zählt 2½ Millionen Katholiken und 2000 Priester. Man nimmt an, daß jetzt die Regierung geneigter als früher ist, die nicht sehr beträchtlichen Mittel zu bewilligen.

Hannover, 6. März. Heute früh verlangte ein Mann, der sich als Postinspektor aus Steintin vorstellte, auf dem Hauptpostamt die Öffnung der Postkammer, wo sich auch das Gelde mit den Wert- und Geldsachen befindet. Als er weitere Legitimation verweigerte, geriet er mit den Beamten in einen Wortwechsel. In dessen Verlauf er zwei Revolverschüsse abgab. Nach seiner Ueberwältigung gab er an, Offizier a. D. zu sein und Krefz zu heißen. Vermutlich handelt es sich um einen Geisteskranken.

\* Raumburg a. S., 6. März. Staatsminister a. D. v. Boetticher ist heute mittag hier gestorben.

Stuttgart, 5. März. Aus der letzten Sitzung des Beirats der württembergischen Verkehrsanstalten teilt der „Staatsanzeiger“ mit, daß etwa 48 Prozent aller schnellfahrenden Züge in Württemberg in sogenannte zuschlagsfreie Schnellzüge, d. h. Eilzüge umgewandelt werden sollen.

aus der Pfalz, 6. März. In Neustadt a. O. wurde vor einigen Tagen die 10 Jahre alte Pflanztochter einer Familie Viebold auf dem Heimweg von der Schule von einer Frau ergriffen, in eine Droschke verbracht und entführt. Die Nachforschungen der Pflanzeltern blieben zunächst erfolglos. Erst eine anonyme Postkarte aus Ludwigshafen leitete sie auf die Spur des Kindes. Die Entführerin des Mädchens war die richtige Mutter, welche sich seit 10 Jahren um ihr Kind nicht bekümmert und auch keinen Pfennig zum Unterhalt desselben beigetragen hatte. Nun stand sie vor der Wiederverheiratung und sie glaubte ihre Tochter im Haushalt verwenden zu können. Die Eheleute Viebold reisten nach Ludwigshafen und fanden das Kind auf der Straße, das ihnen mit Jubel entgegenprang und wie es ging und stand mit ihnen heimkehrte.

Frankreich.

\* Paris, 6. März. Die Blätter melden aus Toul: In der St. Volkaferne menterten die Soldaten. Sie gaben Revolverschüsse auf die Unteroffiziere ab, ohne diese zu treffen und verwundeten Artillerieoffiziere durch Säbelhiebe.

\* Paris, 6. März. Eine Note der Agence Havas erklärt die in den Blättern verbreitete Nachricht von einer ernsten Soldatenmenterei

in Toul für unrichtig. Es handle sich hier um einen unbedeutenden Streit.

Holland.

\* Rotterdam, 7. März. Die holländische Regierung verlieh dem Kapitän des Rettungsdampfers „Janzen“, Martin Sperling, und dem Vortienlehrling Klaas Ren, der als erster auf die Mole sprang, das Ritterkreuz des Oranje-Nassau-Ordens, den übrigen Rettern die Ehrenmedaille dieses Ordens.

Italien.

\* Rom, 6. März. Der Finanzminister Massimini wurde in der Kammer im Minister-saale von einem schweren Unwohlsein betroffen und fiel in Ohnmacht. Die Unterstaatssekretäre Sanarelli und Colosimo begleiteten den Erkrankten in seine Wohnung, wo er von Professor Baccelli behandelt wird. Die Nachricht von seiner Erkrankung rief überall lebhaftes Bedauern hervor.

\* Rom, 7. März. Der Erdbeben in Monte Murro begann am 27. Februar. Ein Teil des Berges hatte sich abgelöst und glitt dem Südtischen zu, dessen Bewohner alarmiert wurden und sich mit ihren Habseligkeiten in Sicherheit brachten. Wenige Stunden später brachen unter dem Anprall der Geröllmassen die vordersten 15 Häuser zusammen. Dann hielt die Erdbewegung an, um nach einigen Tagen von neuem zu beginnen, wobei nach offizieller Angabe 2 Kirchen und 25 Häuser zerstört wurden. Jetzt ist wieder ein Stillstand eingetreten.

Rußland.

\* Lodz, 6. März. Auf der Straße wurde hier heute ein Offizier erschossen. Eine Militärpatrouille feuerte darauf eine Salve ab, durch welche 2 Passanten verletzt wurden. Die Soldaten schossen auch in eine Konditorei, da sie glaubten, der Täter halte sich dort verborgen.

Verschiedenes.

— 4 Chinesische Polizeioffiziere sind in Berlin eingetroffen, um sich über die dortigen Verhältnisse zu unterrichten und im Polizeiwesen ausgebildet zu werden. Die Herren, die sämtlich studiert haben, werden in Berlin mehrere Monate praktisch tätig sein. Den Exekutivdienst werden sie in einigen Polizeirevieren lernen, während sie bei der Kriminalpolizei informativ beschäftigt werden.

— In Italien beginnt man, sich der Alphabeten in aller Öffentlichkeit zu schämen. Der ungeheuer große Mangel an Elementarkenntnissen in den unteren Volksschichten führte am Sonntag zu einem großen Protestmeeting in Rom, an dem über 4000 Personen teilnahmen. Nach den Reden mehrerer Deputierten wurde eine Tagesordnung angenommen, worin das Parlament aufgefordert wird, die Volksschule besser zu dotieren. Für die Gemeinden, deren Mittel nicht ausreichen, wird die Verstaatlichung der Volksschulen verlangt.

— Die Grenzfestsetzung zwischen Kamerun und dem französischen Kongogebiet ist definitiv beendet. Wie der in Bordeaux eingetroffene Leiter der französischen Kommission, Hauptmann Roll, erklärte, seien die meisten der umstrittenen Gebiete als französische anerkannt und von den deutschen Kaufleuten, welche sie besetzt hatten, geräumt worden.

Eingefandt.

X Durlach, 7. März. Wie unvorsichtig oft Einzelne, denen ein Fuhrwerk zu leiten obliegt, sind, beweist wieder ein Fall, wobei ein junger Knecht während die Pferde in vollem Gang waren, auf der Deichsel vormarschierte, um am Kummer etwas loszulösen. Ein Fehltritt oder es hätte ein Pferd über irgend etwas geschaut und der betr. Fuhrmann wäre unter dem Wagen gelegen und das schwerste Unglück wäre die Folge gewesen. Dann natürlich hätte der vielgeschmähte „Unfall“ die Sache am Bein hängen und Staat und Zahler desselben müßten für den sträflichen Beichtstuhlauskommen. Angefichts solcher Fälle ist es kein Wunder, wenn manchem bezügl. seiner Rente oft erhebliche Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

## Amfliche Bekanntmachungen. Nuzholz-Verfteigerung.

Das Groß. Forftamt Durlach verfteigert mit Borgfristbewilligung aus Domänenwalddistrikt Rittnert, Abt. 8, 14, 15, 19, 20 und Distrikt Hundstangen am

**Samftag den 16. März l. J., vormittags 9 Uhr,**  
in Ragels Halle in Durlach: Eichen: 2 1. Kl., 4 2. Kl., 3 3. Kl., 4 4. Kl.; Buchen: 2 1. Kl., 3 2. Kl., 6 3. und 4. Kl.; 2 Eibeere, 1 Ulme; Weifstannen- und Fichtenftämme: 17 1. Kl., 46 2. Kl., 69 3. Kl., 25 4. Kl., 13 5. Kl.; Forftenftämme: 3 3. und 4. Kl.; Tannen- und Fichtenabfchnitte: 24 1. Kl., 33 2. Kl., 11 3. Kl.; Forftenabfchnitte: 14 1. Kl., 39 2. Kl., 6 3. Kl., 30 fichtene Baufstangen 1. und 2. Kl. mit zufammen 350 fm Inhalt.

Forftwart Bauer in Berghaufen zeigt das Holz vor. Liftenauszüge vom Forftamt zu beziehen.

## Holz- und Wellen-Verfteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Montag den 11., Dienftag den 12., Mittwoch den 13. März d. J.** mit Borgfrist bis zum 1. Oktober d. J. öffentlich verfteigern:

Distrikt I Oberwald, Schlag 22, 23, 24, 25, 26: 4 Ster eichenes Nuzholz, 12 Ster Weiden-Nuz- und Brennholz, 10 Ster gemifchtes Brennholz, 633 Lose gemifchte Wellen. VII Bergwald, Schlag 28, 22, 25: 7 Ster gemifchtes und weiches Brennholz.

Zufammenkunft Montag vormittags 9 Uhr beim elektrifchen Werk und die folgenden Tage jeweils vormittags 9 Uhr im Holzschlag Durlach den 7. März 1907.

Der Gemeinderat.

## Nuzholz-Verfteigerung.

Die Stadt Durlach verfteigert aus den Schlägen I, 1, 23, 24, 25, Oberwald und VII, 25 und 26 Bergwald mit Borgfristbewilligung bis 1. Oktober l. J. am

**Donnerftag den 14. März l. J., vormittags 9 Uhr,**  
in Ragels Halle in Durlach: 1 Eichenabfchnitt 1. Kl. (Küferholz), 1 Eiche 4. Kl., 3 Eichen 2. Kl., 1 Birke 2. Kl., 6 Nuzen 3. Kl., 1 Forle 1. Kl., 34 dto. 2. Kl., 9 dto. 3. Kl. Sämtliche Nummern werden einzeln ausgeboten.

Die Hölzer im Oberwald werden von den Waldhütern Pfalzgraf und Löffel, jene im Bergwald von den Waldhütern Pfalzgraf und Hofheinz vorgezeigt. Auszüge bei Waldmeister Claupin in Durlach erhältlich.

Durlach den 7. März 1907.

Der Gemeinderat.

## Die Bekämpfung der Reblaus, hier den Bezug von Reblindholz und Würzlingen betreffend.

Wir machen die Gemeindeangehörigen darauf aufmerksam, daß gemäß § 4 Abf. 1 des Reichsgesezes vom 3. Juli 1883 durch Verordnung vom 4. September 1883 bezw. vom 13. September 1884 und vom 12. Januar 1905 im Großherzogtum Baden 6 Weinbaubezirke gebildet worden find, wovon der I. Weinbezirk die Gemeinden des Kreifes Mosbach, der II. die Gemeinden der Kreife Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, der III. die Gemeinden der Kreife Baden und Offenburg, der IV. die Gemeinden der Kreife Freiburg und Lörrach, der V. die Gemeinden des Kreifes Waldshut, der VI. die Gemeinden des Kreifes Konstanz und die württembergifche Enklave Hohentwiel umfaßt und daß die Verfendung von Blindhölzern und bewurzelten Reben aus einem Weinbaubezirk in irgend eine Gemeinde eines anderen Weinbaubezirks fchlechthin unzulässig ist. Dies gilt felbstredend auch hinsichtlich eines etwaigen Bezuges von Blindhölzern und bewurzelten Reben aus nichtbadifchen Gebieten oder einer Verfendung folcher Reben nach denselben.

Das Bürgermeifteramt.

## Kindvieh- und Pferdemarkt in Bretten am Montag den 11. März.

Berghaufen.

### Bergebung v. Pflasterarbeiten.

Die Gemeinde Berghaufen vergibt die Herftellung der Pflasterarbeiten am Schulhausneubau.

Angebotsunterlagen können auf dem Rathhaus in Berghaufen abgeholt werden. Nach auswärtig werden folche nicht verfchickt.

Schlufstermin der Ausfchreibung bis Freitag den 15. März. Zufchlagsfrist beträgt 4 Tage.

Berghaufen, 5. März 1907.

Der Gemeinderat:

Wagner,  
Ringwald, Ratschr.

Durlach.

### Zwangf-Verfteigerung.

**Freitag den 8. d. Mts.,**  
nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollftreckungswege öffentlich verfteigern:

1 Kanapee, 1 Schrank, 1 Bett,  
1 Chaiselongue, 1 Vertilow,  
15 Feilen, 49 Pakete Holz-  
fchrauben, 1 Herd, 4 Tür-  
fchließer, 1 Fahnenhalter, 64  
Stück Türfchlöffer, 1 Amboß  
und 1 Schraubftod.

Durlach, 7. März 1907.

Laier,  
Gerichtsvollzieher.

Niederlage der

## Conservenfabriken

J. Clote & Cie.  
Strassburg

E. Maltrier  
Metz

bei

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

**Erbfen, Bohnen, Spargel,  
Champignons, Tomaten etc.**

## Kompotte

Alle Packungen. — Billige Preise.

Ständiges Lager von ca. 5000 Dosen.

Bitte Preislisten zu verlangen

NB. Großen Abnehmern bis 20 % Rabatt.

## Ausverkauf!

Wegen Plahmangel verkaufe ich einen großen Vofen in  
**Wollstoffen, Blusenstoffen u. Mouffeline**

mit **20 % Rabatt.**

Nur prima Qualitäten und neueste elegante Dessins.

**Karl Häffner, Hauptftr. 16.**

## Befchäfts-Empfehlung.

Dem titl. Publikum sowie meiner werten Kundfchaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß die

### Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in nur besten und tragfähigsten Stoffen eingetroffen find und empfehle ich mich im Anfertigen feiner Herrengarderobe nach Maß unter Garantie für nur tadellosen Sitz.

Größte Auswahl in deutichen und englischen Stoffen stets am Lager.

Anfertigung in dringenden Fällen innerhalb 24 Stunden.

Sako-Anzüge	von 45—75 Mk.
Jacket-Anzüge	„ 45—75 „
Gebroek-Anzüge	„ 50—85 „
Heberzieher	„ 55—65 „
Hofen	„ 14—25 „

Westen in Seide, Samt und Wolle von 9—22 Mk.

Ihren geschätzten Aufträgen entgegenfehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**F. Widmann, Hauptftr. 32.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein **Zahnatelier** vom 1. April ab in

## Goldenen Löwen, Hauptftr. 64, 2. St.

verlege. Außerdem bringe ich noch zur Kenntnis, daß ich durch einen **Massenanfauf** von Zähnen und sonstigen dazu gehörigen Utensilien von heute ab in der Lage bin,

künstliche Gebisse, schon der Zahn von 2,80 Mk. an, zu liefern. Massiv gute Plomben schon von 1,80 Mk., echte Kronen von 5 Mk. an. Hochachtungsvoll

**H. Garrecht**

Durlach, Hauptftr. Nr. 70.

## Stockfische

frischgewässerte, empfiehlt

**Conr. Pöhler, vorm. Ernst Rähgle,**  
Telephon 49.

Eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör ist auf 1. April zu vermieten  
**Aue, Kaiserftr. 43.**

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
**Grözingenftr. 19, 4. St.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten  
**Kronenftr. 14, 1. St.**

**Einige brütende Hühner**  
zu kaufen gefucht. Offerten unter Nr. 63 an die Exped. d. Bl.

**Turnerbund Durlach.**

Gut  Heil!

Samstag, 9. März, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal:

Monatsversammlung.  
Der Turnrat.

**Gesellschaft „Immerfroh“ Durlach.**

Samstag, 9. März, abends 7 1/2 Uhr, findet unsere diesjährige Generalversammlung statt. Um vollzähliges Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

**Gesellschaft Fidelity Durlach.**

Samstag den 9. März, abends 7 1/2 Uhr:  
Monatsversammlung im Lokal.  
Der Vorstand.

**Gasthaus zur Blume.**

Heute (Donnerstag):

- ff. Fleischwürste
- „ Blumenwürste
- „ Bodwürste.

Friedrich Mannherz,  
Bekker und Gastwirt.

**Metzer Mirabellen**

nur ganz erstklassiges Fabrikat — die 1-Liter-Dose 90 Pfg., prima

**Handschnittbohnen**

die 2-Pfd.-Dose v. 35 Pfg. an bei

Oskar Gorenflo,  
Hoflieferant,  
Hauptstraße 10 — Telephon 37.

**Malzkeimen**

hat einen größeren Posten abzugeben

Brauerei Fr. Höpfner,  
Karlsruhe.

**Vermischt**

wird niemals der Erfolg beim Gebr. von Stedenpferd - Teerschwefel - Seife v. Bergmann & Co, Kadebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Blütchen, rote Flecke, Flechten etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Bims die Hände mit Abrador**

Prima

**Schweinefleisch,**  
das Pfund 74 S., wird Freitag vormittag ausgehauen

Lammstraße 7.

**Anrühren, Saathafer und Stroh**

zu verkaufen bei  
Friedr. Aecht, Weberstr. 1.

**Ein schwarzer Sechrod**

ist im Auftrag billig zu verkaufen  
Herrenstraße 4, part. links.  
Wegen Wegzugs sind ein fast neuer Herd, verschiedene Möbel u. a. billig zu verkaufen  
Turmbergstraße 26 l.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenspenden, welche uns bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

**Johann Guckes,**  
Obermeister,

zu teil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Durlach den 7. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Im Schweizerhaus**

Donnerstag den 7. März:

**KONZERT**

der 1. Karlsruher Singspiel-Truppe „Nordstern“  
2 Damen. Anfang 6 Uhr. 3 Herren.  
Es ladet ergebenst ein H. Vogt.



**Probieren Sie,**

bevor Sie auf bevorstehende Konfirmation und Festlichkeiten Ihren Bedarf an Wein decken, die garantiert naturreinen vorzüglichen

**Fass- und Flaschenweine**

der Weinhandlung von

**Carl Frantzmänn, Durlach.**

Größtes Lager! Weitgehendste Auswahl!

Billigste Preise!

Detailverkauf bei A. Herrmann, Konditorei u. Café.

**I. Schellfische,**

heute abend eintreffend, empfiehlt

**G. F. Blum,**  
Inhaber Gustav Blum.

Telephon Nr. 25.

**Neu-Eröffnung.**

Der Spanische Weinkeller, Hauptstrasse 46, eröffnet am Samstag den 9. März 1907 eine

**Spanische Weinhalle**

in der Seboldstrasse 18, auch Eingang Lammstrasse 25, (früher Café Lohengrin).

Es werden nur echte spanische Rot- u. Weissweine, sowie verschiedene Sorten Liköre ausgeschänkt. — Beste u. reelle Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**Ramon Pous,** Rebenbesitzer

in Vilajuiga, Catalonien (Spanien).

**2 tüchtige Bauschreiner**

mit guten Zeugnissen können sofort eintreten bei  
Johann Semmler, Zimmermeister.

Ein bereits noch neuer Kinderwagen ist billig abzugeben  
Wilhelmstraße 5, 4. St., Hinterh.

Ein guterhaltener Bügelofen billig zu verkaufen. Zu erfragen  
Seboldstraße 6.

Ein guterhaltener Kinderliegewagen ist billig zu verkaufen oder gegen einen Sportwagen umzutauschen  
Hauptstr. 68, Hinterh.

**Süße Milch**

ist zu haben Epitalstraße 7.

Schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten  
Weiß, Pflug.

**Gut möbliertes Zimmer**  
in freier Lage zu vermieten Ecke  
Turmberg- und Schillerstraße  
Nr. 4 a, 1 Treppe.

**Oskar Gorenflo**

Hoflieferant,  
Hauptstrasse 10, Telephon 37,  
empfiehlt in lebendfrischer Ware:

**Echte**  
Holländer Angelschellfische,  
Holländer Kabeljau,  
Rotzungen, Rheinzander,  
Merlans, Schollen, Soles,  
Rheinsalm, Forellen, Male,  
blütenweiße  
Stodfische.

**Strahburger und Wetterauer Bratgänse.**

franz. Bouarden, Enten, Tauben, junge Hähnen, Suppenhühner.

**Reh**

Wildschwein im Anschnitt  
Sasanen, Wildenten, Haselhühner etc.

**Neue**  
Maltakartoffel - Algierkartoffel - Matjesheringe -

Pariser Kopfsalat,  
Brüsseler Tafeltrauben, Calville-Äpfel,  
Duchesse-Birnen, Blut-Drangen.

**Einige Hilfsarbeiter**

für unsere Sieberei zu sofortigem Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht. Lohn nach Leistung 34-35 Pfg. pro Stunde.

**Maschinenfabrik Gritzner.**

2 fleißige Aushilfskellnerinnen aufs ganze Jahr sofort gesucht.

Näheres Festhalle.  
Ein tüchtiges Dienstmädchen auf 15. April oder 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein fleißiges braves Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und im Kochen etwas erfahren ist, sucht Stelle auf 1. April. Näheres

Bünzstraße 59.  
Wäsche zum Bügeln wird angenommen bei  
Frau Kühnle, Amalienstr. 22, 3. St.

Gesucht per 1. April 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, womöglich mit Gas- und Wasserl., in schöner Lage. Ang. unter R. 64 an die Exp. d. Bl.

Ein Acker mit Johannisbeerstöcken zu pachten, eventl. auch zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Meine sämtlichen Wirtschaftslokalitäten sind morgen Freitag abend von 8 Uhr an für den hiesigen Kreditverein referiert.  
Rudolf Kleiner zum Adler, Aue-  
Rebellen. Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.